

1.	Modul	pbx066
2.	Modulbezeichnung	Musikvermittlung und Konzertpädagogik
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kai Koch
4.	Lehrende	Friedhelm Bruns
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Wissen und Verstehen der Methoden und Praktiken der Musikvermittlung und der Konzertpädagogik • kritisches Verständnis von zeitgemäßen Theorien, Prinzipien und Methoden der Musikvermittlung und der Konzertpädagogik • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Musikvermittlung und Konzertpädagogik zu vertiefen und mit Blick auf verschiedene Zielgruppen zu konkretisieren (z. B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior*innen, Menschen mit Demenz etc.) • ein Wissen und Verstehen der Musikvermittlung und der Konzertpädagogik, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • grundlegendes Wissen und Verstehen der Grundlagen zur Programmgestaltung, zur Moderation von Konzertformaten und zur Konzeption von Musikvermittlungsangeboten <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Ansätze der Konzertpädagogik und der Musikvermittlung theoriegeleitet zu reflektieren, in Bezug zu unterschiedlichen Kontexten zu setzen und kritisch weiterzuentwickeln • Problemstellungen vor dem Hintergrund zielgruppenspezifischer Musikvermittlungsformate mit fachlicher Plausibilität zu lösen und angemessene Ansätze zu entwickeln
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikvermittlungsangebote konzipieren und mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen konkretisieren • Konzertformate mit Methoden der Musikvermittlung bzw. der Konzertpädagogik gestalten und weiterentwickeln • Konzertprogramme bzw. musikalische Programme theoriegeleitete und auf Basis von etablierten Konzepten mit Blick auf die musikalischen Beiträge bzw. Besetzung entwickeln • zielgruppenspezifische Besonderheiten auf Rahmenbedingungen diverser Konzertsituationen bzw. Kontexte von Vermittlungsformaten kriteriengeleitet übertragen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen zur Musikvermittlung und Konzertpädagogik ableiten und definieren sowie Forschungsansätze entwickeln • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kooperieren, um Musikvermittlungsformate in Teams zu entwickeln • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter in Konzertkontexten reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Musikvermittlung und Konzertpädagogik orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und Wissen der Musikvermittlung und Konzertpädagogik begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen, reflektieren und unter Anleitung weiterentwickeln
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle und methodische Grundlagen der Musikvermittlung und Konzertvermittlung • Betrachtung exemplarischen Repertoires sowie exemplarischer Konzert- und Musikvermittlungsprojekte • methodische Ansätze (auch künstlerisch und medial) im Umgang mit Musik unterschiedlicher Zeiten und Genres • Adressat*innen bezogene Methoden der Musikvermittlung und Konzertpädagogik, z. B. Kinderkonzerte, Familienkonzerte etc. • Moderations- und Präsentationspraxis (inkl. medialer Formen) • künstlerische Umsetzung konzertpädagogischer Szenarien • aufführungspraktische Umsetzung (Musikvermittlung bzw. Konzertpädagogik) im Kontext eines Musikprojekts • ausgewählte Forschungs- und Evaluationsprojekte aus dem Kontext Musikvermittlung und Konzertpädagogik
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Cvetko, Alexander / Rora, Constanze (Hrsg.) (2015): Konzertpädagogik. Aachen: Shaker.</p> <p>Eberwein, Anke (1998): Konzertpädagogik: Konzeptionen von Konzerten für Kinder und Jugendliche. Hildesheim: Univ.-Bibliothek-</p> <p>Hüttmann, Rebekka (2009): Wege der Vermittlung von Musik. Ein Konzept auf der Grundlage allgemeiner Gestaltungsprinzipien. Augsburg: Wißner.</p> <p>Netzwerk Junge Ohren (2020): Arbeitsbedingungen für Musikvermittler*innen in Deutschland im deutschsprachigen Raum. Online verfügbar: https://www.jungeohren.de</p> <p>Rüdiger, Wolfgang (2014): Musikvermittlung – wozu? Umriss und</p>

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich Bachelor & Master

		<p>Perspektiven eines jungen Arbeitsfeldes. Mainz: Schott.</p> <p>Schneider, Ernst Klaus (2014): Kann man Musikvermittlung lernen? In: Rüdiger, Wolfgang (Hrsg.): Musikvermittlung – wozu (S. 37-58). Mainz: Schott.</p> <p>Stiller, Barbara / Wimmer, Constanze / Schneider, Ernst Klaus (Hrsg.) (2011): HÖRRÄUME öffnen – SPIELRÄUME gestalten. Regensburg: con brio.</p> <p>Weber, Barbara Balba (2018): Entfesselte Klassik. Grenzen öffnen mit künstlerischer Musikvermittlung. Bern: Stämpfli Verlag AG.</p> <p>Wimmer, Constanze (2010): Musikvermittlung im Kontext: Impulse, Strategien, Berufsfelder. Regensburg: con Brio.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>pbx066 Grundlagen und Praxis der Musikvermittlung und Konzertpädagogik (SE) (2 SWS)</p> <p>Mitgestaltung eines Konzert- oder Vermittlungsprojekts des Faches Musik oder einer außeruniversitären Möglichkeit, z. B. Semesterkonzert, Kinderkonzert oder Chorkonzert o. ä. (1 SWS, ohne ausgewiesenes Seminar)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester, ggf. Sommersemester BA: 3. oder 5. Semester, MEd: 1. oder 3. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Projektbericht				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 42</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 118</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 42	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 118	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 42	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 118	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich im Bachelor oder Master				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<ul style="list-style-type: none"> • Maximal 20 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von der ZSK festgelegt. • Studierende in den Studiengängen Master of Education haben Vorrang. • Eine bestandene Eignungsprüfung ist nicht erforderlich. • Das Konzert- oder Vermittlungsprojekt wird mit den Lehrenden des Faches Musik individuell vereinbart. 				

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich Bachelor & Master

		<p>Gemäß § 3 Absatz 3 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.</p>
--	--	--